

# sw!ss orienteering

## ***Jahresberichte 2017***

Präsident	2
Geschäftsführung	3
Bereich Marketing	5
Bereich Leistungssport	10
Bereich Breitensport	17
Bereich Technik	22
Bereich Ethik	24
Rekurskommission	26

---

## **Jahresbericht des Präsidenten**

### **Neue Strukturen und grosse Projekte**

Im Kopfstand sehen Dinge ganz anders aus und die Perspektive ändert sich. Nicht, dass wir immer im Kopfstand ausharren wollen und dadurch die OL-Erlebnisse verpassen. Die aus einer anderen Perspektive gewonnenen Erkenntnisse jedoch können zu grossen Taten und Veränderungen führen. Dies hat Swiss Orienteering vorgenommen und dabei Neues gewagt.

### **Reorganisation umgesetzt**

Das erste Verbandsjahr in der neuen Organisation stand unter dem Titel „aufbauen, umsetzen, erproben und justieren“. Das Team unter der Leitung unseres Geschäftsführers lebte sich in die neuen Strukturen ein und verfeinerte das Zusammenspiel vieler Beteiligten, nahm neue Personen in die Arbeiten auf und strukturierte die Abläufe neu. Sehr vieles ist dabei gelungen, einzelne Themen können noch verbessert werden und ein Bereich muss vertieft angepasst werden. Wir sind überzeugt, dass die neue Struktur besser für die Bewältigung der aktuellen und künftigen Herausforderungen geeignet ist. Der Zentralvorstand hat seine neue Rolle gefunden und sich aus dem Alltagsgeschäft zurückgezogen. Neue Themen standen an und die Gestaltung der kommenden Jahre erhält mehr Gewicht. Das Zusammenspiel von Zentralvorstand und Geschäftsleitung konnte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte verbessert werden.

### **Neues Erscheinungsbild**

Eine neue Verbandsstruktur bedingt auch eine neue Gestaltung des Jahresberichts. So liegt der aktuelle Jahresbericht strukturiert nach dem gültigen Organigramm vor und enthält neue Rubriken. Einzelne Themenbereiche sind kürzer formuliert und andere bieten zusätzliche Informationen zum Gesamtverband.

### **Leistungen und Projekte neu finanziert**

Neben den Verbands- und Veranstalterabgaben erschlossen sich neue Finanzquellen. Nicht nur der Entscheid der Kantone und des Bundes bei den Geldern der Sport-Toto-Gesellschaft sondern auch die Akquisition neuer Projekt-Partner ermöglichten einen Ausbau der Angebote von Swiss Orienteering oder werden dies im kommenden Verbandsjahr unterstützen. Swiss Olympic hat nach langem Ringen die Verteilung der erhöhten Fördergelder entschieden und auch Swiss Orienteering wird im 2018 davon im Leistungssport profitieren können – eine Basis für die weitere erfolgreiche Arbeit auf Weltklasseniveau.

### **Ehrenamtlichen gebührt Dank**

Swiss Orienteering lebt von einer Grosszahl ehrenamtlich tätiger Personen in allen Gremien und Vereinen und nur dank ihnen können das vielfältige Angebot ermöglicht und die grossartigen Leistungen auf allen Ebenen erbracht werden. In Kombination mit unseren Mitarbeitenden entwickeln sie den OL-Sport weiter.

Ich danke allen Ehrenamtlichen in unserem Verband, insbesondere den Mitgliedern im Zentralvostand, in den Kommissionen und Fachgruppen und in den Vereinen, aber auch allen Mitarbeitenden herzlich für das grosse Engagement – dank euch kommen wir voran!

Jürg Hellmüller, Präsident Swiss Orienteering

---

---

## **Jahresbericht der Geschäftsleitung**

(Martin Gygax, Geschäftsführer)

Erstmals in der Geschichte des Verbandes wird das operative Geschäft durch eine Geschäftsleitung geführt. Ab August 2017 wirkte die neu durch den Zentralvorstand im Herbst 2016 eingesetzte Geschäftsleitung in der im Rahmen des Verbandsreorganisationsprozesses beschlossenen Zusammensetzung: Unter dem Vorsitz des Geschäftsführers Martin Gygax nahmen die im Frühjahr neu gewählte Bereichsleiterin Leistungssport Christine Lüscher-Fogtmann und der Bereichsleiter Marketing Martin Erpen Einsitz im neuen Gremium. Simon Laager nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil, um dadurch als Leiter Kommunikation nahe am Puls des Verbandsgeschehens zu sein.

Die Organisation des neu zusammengesetzten Sekretariats hat sich bewährt und unsere zwei Sachbearbeiter René Brack und Kaspar Hägler wirken als eingespieltes Team in allen Bereichen und geben dem Verband die nötige Unterstützung im administrativen Bereich.

Der Bereich Kommunikation wurde bereits im zweiten Jahr durch Simon Laager geleitet und im Teilbereich Leistungssport erstmals durch Raffael Huber unterstützt. Die Anforderungen an die Verbandskommunikation sind weiterhin hoch und darum bewilligte der Zentralvorstand auf Antrag der Geschäftsleitung hinsichtlich des nächsten Jahres einen sanften Ausbau im Bereich Verbandskommunikation, Kommunikation Leistungssport sowie in den Programmen sCOOL, FamCOOL und Swiss-O-Finder, um den Bedürfnissen der Zeit gerecht zu werden.

Die Stabstellen konnten in diesem Jahr mit Ausnahme des Rechtsdienstes (Dr. Nikolai Iwangoff Brodmann) noch nicht besetzt werden, da sich die neue Organisation zuerst einspielen musste und sich dadurch die Erwartungen an die Stabsstellen nun erst langsam abzeichnen.

Der Umzug an die Reiserstrasse erbrachte den gewünschten Effekt der kurzen Wege, indem wir nun das Materiallager und das Archiv unter einem Dach mit dem Verbandssekretariat vereinen konnten.

Ebenfalls zentral für das gelingende Zusammenspiel zwischen ehrenamtlich Engagierten des Verbandes und den Angestellten ist eine zentrale Datenablage mit Zugriffsmöglichkeiten von extern und intern. Auch dieses Vorhaben konnte 2017 erfolgreich umgesetzt werden und ermöglicht effizientes Arbeiten aller Beteiligten. Ebenso in diesen Themenbereich fallen die neu erstellten Funktionsbeschreibungen, welche als Richtlinien das Organisationsreglement ergänzen und in groben Zügen die Aufgaben und Tätigkeitsgebiete der einzelnen Organe des Verbandes, sowie der Kommission, Fachgruppen und der Angestellten umschreiben und voneinander abgrenzen.

Im Sinn von Adolf Ogi's Aussage „Die Professionalisierung ist keine Frage der Anstellung, sondern der Einstellung“, versuchen wir unsere Arbeit für den Verband so gut wie möglich auszuführen.

## **Kommunikation**

(Simon Laager, Leiter Kommunikation)

Die Kommunikation stand 2017 im Zeichen der Weltmeisterschaft in Tartu, Estland. Was 2016 als Pilot initiiert wurde, fand 2017 seine Fortsetzung: Eine umfassende Berichterstattung online. Dies einerseits wiederum mit den täglichen Hintergrundsendungen aus Tartu mit jeweils einer Athletin oder einem Athleten als Studiogast sowie einem Beitrag und andererseits mit einer Live-Berichterstattung (Ticker) via Twitter von den Wettkämpfen mit aktuellen Bildern aus dem Wald. Zusätzlich wurden wiederum Interviews fürs Schweizer Fernsehen SRF produziert, die in deren Magazinsendungen Sport Aktuell und Sportpanorama ausgestrahlt wurden (insgesamt rund 13 Minuten Bildpräsenz).

Im Vorfeld zur WOC fand in Bern die jährliche Pressekonferenz statt, an der auch über aktuelle Verbandsthemen wie Reorganisation, Swiss-O-Finder oder Coop FamCOOL informiert werden konnte.

Im Zusammenhang mit Sponsorenverpflichtungen setzten wir im Frühling zudem auch erste Messe-Auftritte in den Sportzonen BEActive an der BEA in Bern sowie mubAktiv an der MUBA in Basel um. An der BEA wurde nebst einem Mini-Sprint auch der mobile Swiss-O-Finder mit acht Posten als Messe-OL übers ganze BEA-Areal eingesetzt. So hatten der OL-Sport sowie die Partner Valiant und Swica bei rund 300'000 Besucherinnen und Besuchern und bei rund 2000 Schulkindern eine starke Visibilität, Tele Bärn berichtete in einem TV-Beitrag über den „BEA-Finder“, als Judith Wyder und Daniel Hubmann die Bestzeit aufstellten.

Ebenfalls viel beachtet war die Eröffnung des Swiss-O-Finders in Bern im Raum Dählhölzli/KA-WE-DE, an dem u.a. auch die Berner Gemeinderätin Franziska Teuscher, Verbandspräsident Jürg Hellmüller, Weltmeister Matthias Kyburz und eine Schulklasse aus Bern teilnahmen.

Parallel dazu galt es nebst dem Tagesgeschäft, mit dem neuen Druckpartner Ast + Fischer AG einen reibungslosen Übergang im Hinblick auf die Produktion dieses Jahresberichts, aber auch der Ausgaben des Swiss Orienteering Magazines sicherzustellen.

## **Finanzen**

(Hansjörg Graf, Finanzchef)

(folgt per 20. Februar 2018)

---

---

## **Jahresbericht Marketing**

(Martin Erpen, Bereichsleiter Marketing)

### **Allgemeines**

Der Bereich Marketing wurde zum Jahresbeginn 2017 der FairMatch GmbH im Mandat übertragen. Martin Erpen nimmt als Bereichsleiter Einsitz in die Geschäftsleitung von Swiss Orienteering. Sämtliche Aktivitäten und Entscheidungen werden in enger Absprache mit den weiteren Geschäftsleitungsmitgliedern getroffen. Das Marketingteam konnte sich als wichtiger Partner und Unterstützer der anderen Geschäftsbereiche etablieren.

### **Personelles**

Bereichsleiter	Martin Erpen
Marketingassistentz/Geschäftsstelle	René Brack
Programmunterstützung/Spitzensport	Kaspar Högler
Sponsoring	Simon Laager

### **Zielerreichung/Rückblick**

Die ersten beiden Quartale galten der Neustrukturierung und –ausrichtung des Bereiches und der Erarbeitung der neuen Marketingstrategie. Die bestehenden Aufgaben wurden sukzessive durch neue Verantwortlichkeiten in den Bereichen Layout, neue Programme und Marketingkommunikation ergänzt.

Auf Basis der Verbandsstrategie definierte die Bereichsleitung gemeinsam mit dem Zentralvorstand die neue Marketingstrategie.

Ein weiteres Augenmerk galt der reibungslosen Weiterführung des Programms sCOOL. Die Geschäftsstelle stellte die Kommunikation und Logistik in gewohnter Art und Weise sicher. Zudem wurden Sponsoren in der Umsetzung und Betreuung von Sponsoring Aktivitäten beraten und begleitet.

Das Projekt „Bewegung mit Köpfchen“ wurde gemeinsam mit Sanofi Genzyme weiterentwickelt. Dank gebührt den beteiligten Veranstaltern und den Teilnehmenden: Zuger Frühlings-OL, Welsiker-OL, Schweizer Meisterschaft im Sprint-OL (Windisch), Öpfeltrophy Thurgau, OL-Weltcupfinale Grindelwald. 2165 Läuferinnen und Läufer erlebten mehr als CHF 10'000, die vom Partner Sanofi Genzyme an die MS Gesellschaft Schweiz überwiesen werden konnten.

Für den Sponsor KMPG durften wir in Genf und Zürich Mitarbeiteranlässe organisieren. Spitzenathleten führten die Anwesenden in die Geheimnisse des OL-Sports ein.

Das O-Fest wurde im bewährten Rahmen in Trimbach (SO) durchgeführt. Die Feedbacks zum O-Fest waren ausgesprochen positiv. Besonders geschätzt wurde unter anderem die gesellige Atmosphäre mit dezenter musikalischer Begleitung. Besonderes Augenmerk wurde auf die Trainerarbeit aller Elitestufen gelegt. Entsprechend wurde bereits im Vorfeld im Swiss Orienteering Magazine mittels einer speziellen Rubrik die Arbeit der Trainer gewürdigt.

Bei verschiedenen Gelegenheiten suchte das Marketingteam den Dialog mit den internen und externen Anspruchsgruppen. An der Trainertagung, dem Kazu, der Präsidentenkonferenz, der Veranstaltertagung, am Zentralkurs, Sport Forum Schweiz u.a.m. war das Marketingteam in verschiedener Form und Formation präsent.

## Sponsoring

Ein grosses Dankeschön unseren Partnern und Sponsoren, die Swiss Orienteering auch 2017 tatkräftig unterstützt haben!

Neu konnten dieses Jahr Coop Schweiz für Coop FamCOOL, Valiant und Swica als Hauptsponsoren des neuen Swiss-O-Finder Bern sowie Ast & Fischer AG als Druckpartner gewonnen werden. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

In ihrem ersten Jahr als Marketing- und Vermarktungspartnerin setzte FairMatch ihren Fokus nebst den kurzfristigen Verkaufsbemühungen auch auf die Erarbeitung eines Marketing- und Sponsoring Konzepts mit dazugehörigen Verkaufsdokumentationen und schaffte damit wichtige Grundlagen.



## sCOOL

### Allgemeines

Die neue Programmleitung setzte auf Kontinuität bei den erfolgreich etablierten Strukturen und Prozessen. Die Verantwortlichkeiten bei den Spartenleitungen (sCOOL Tour de Suisse, sCOOL Cup, sCOOL@sCOOL) blieben demzufolge unverändert. Dank des eingespielten und professionell agierenden Kernteams konnten auch krankheitsbedingte Engpässe ohne grössere Probleme gelöst werden.

### Personelles:

Programmleitung	Martin Erpen
Vertretung Geschäftsstelle/Logistik	René Brack
sCOOL Tour de Suisse	Robert Meier
sCOOL Cups	Ursi Spycher
sCOOL@sCOOL	Annelies Meier
Karten	André Schnyder
Kommunikation	Simon Laager

### Rückblick/Zielerreichung

In allen Bereichen (sCOOL Tour de Suisse, sCOOL Cups, sCOOL@sCOOL) wurden die gesteckten Ziele erreicht. Die intensive Kommunikation mit Schulen und Veranstaltern war mitverantwortlich für einen neuen Teilnehmerrekord (insgesamt 26'822 Teilnehmende). Die sCOOL Tour de Suisse Etappen konnten 15'703 Schülerinnen und Schüler begrüßen. An den sCOOL Cups nahmen 10'404

Kinder und Jugendliche teil. Schliesslich konnten mehr als ein Dutzend sCOOL@sCOOL Projekte mit 717 Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.

Das Programm war mit einer ständigen Rubrik im Swiss Orienteering Magazine präsent. Von sCOOL auf Ski über sCOOL & Verein bis hin zu sCOOL in der Westschweiz wurde von Redaktor Beat Meier über zahlreiche Facetten des Programms berichtet.

Die Sponsoringpartner (Rivella, Arosa, Racoon) waren mit Gadgets, Preisen und Wettbewerbsaktionen auf den Werbemitteln und vor Ort präsent.

Die Koordination und Unterstützung des Coop FamCOOL Projektes beanspruchte das sCOOL Team vor allem im zweiten und dritten Quartal. Das neue Programm profitierte vom Know-how, der Erfahrung und Nutzung von Synergien mit der sCOOL Equipe.

## **Coop FamCOOL**

### **Allgemeines**

Basierend auf der Marketingstrategie und den Erfahrungen im sCOOL Programm wurde die Idee des Familienprogramms entwickelt. Familien sollen zum Bewegen und Orientieren im Rahmen von OL-Angeboten animiert werden. Mit Coop Schweiz konnte rasch ein passender Partner gefunden werden. Während der Pilotphase im Herbst 2017 wurden verschiedene Formate erfolgreich getestet. Der gesamte Markenauftritt und die Umsetzungen wurden vom Marketingteam von Swiss Orienteering erarbeitet und finden bei den Anspruchsgruppen grossen Gefallen. Insbesondere der Titelsponsor lobte den eigenständigen, professionellen visuellen Auftritt von Coop FamCOOL.

### **Personelles**

Programmleitung	Martin Erpen, Martin Gygax
Projektleitung	Therese Achermann
Projektassistenz/Praktikant	Pascal Furtwaengler
Kommunikation	Simon Laager

Mit Therese Achermann konnte eine versierte Projektleiterin verpflichtet werden. Das sCOOL Team unterstützte das Projektteam.

### **Zielerreichung/Rückblick**

Zwischen September und Oktober wurden mit den Coop FamCOOL Etappen im Anschluss an die sCOOL Tour de Suisse Standorte und der Präsenz an Regionalanlässen mehr als 4'000 Personen erreicht. Das zentrale Anliegen des Programms, die Vereine bei der Rekrutierung von neuen Mitgliedern zu unterstützen, funktionierte.

Der Marketing- und Kommunikationsmix zielte direkt auf die potenziellen Teilnehmer ab. Flyer und Plakataktionen wurden unterstützt von Beiträgen in den Swiss Orienteering On- und Offline-Kanälen. Ergänzt wurde die Kommunikation durch Beiträge in der Coop Zeitung und der lokalen Presse. Das neue Programm

von Swiss Orienteering fand bereits positive Resonanz und Interesse bei Exponenten von anderen Sportverbänden, Behörden und im Sponsoringmarkt Schweiz.

Das vom Bereich Marketing entwickelte Konzept wurde von der Kommission OL, Kommission Breitensport, anlässlich diverser Workshops und am Zentralkurs ergänzt und bis zur Marktreife weiterentwickelt. Das Programm basiert auf drei Pfeilern: Spielend – Sportlich – Mobile. Die erarbeitete Strategie soll möglichst viele Familien, Medienschaffende und Sponsoren für den OL-Sport begeistern. Die Sponsoringverantwortlichen von Coop Schweiz zeigten sich hocheifrig und haben die Zusage für die zweite Pilotphase im 2018 erteilt. Die Finanzierung für das kommende Jahr ist somit gesichert.

Ende 2017 wurden die Bewerbungsunterlagen für die Coop FamCOOL Veranstaltungen 2018 an die Vereine verschickt. Erste Feedbacks zeigten das grosse Interesse und Engagement der Vereine im Bereich Familie.

## **Swiss-O-Finder**

### **Allgemeines**

Der finanzielle Support durch die OL-Stiftung Schweiz, die Akquisition von Sponsoring Partnern, das Engagement regionaler/lokaler OL Vereinigungen und die technischen Fortschritte durch die Firma Fixcontrol GmbH waren in den vergangenen Monaten für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Swiss-O-Finders wichtig. Die umsichtige Projektleitung (Christoph Schönenberger) garantierte die Umsetzung der strategischen, konzeptionellen Vorgaben des Steuerungsausschusses. Nach dem Entscheid des Zentralvorstandes vom Herbst 2017 wird der Swiss-O-Finder im 2018 fester Bestandteil im Projektportefeuille von Swiss Orienteering werden.

### **Personelles**

Projektleitung	Christoph Schönenberger
Steuerungsausschuss	Jürg Hellmüller (Leitung), Jürg Bucher, Martin Gygax, Simon Laager (Kommunikation, Sponsoring), Martin Erpen (Marketing)

### **Zielerreichung/Rückblick**

Das Projekt hat sich auf dem Markt weiter etabliert. Sowohl interessierte Standortpartner als auch Sponsoren erkennen das Potenzial des Swiss-O-Finders. Viele neue Projekte wurden zur Prüfung eingereicht. Planungsgemäss wurden aber nicht alle Anfragen realisiert.

Der Swiss-O-Finder Aarau wird monatlich von mehr als 200 Personen besucht. Der Standort Arosa hat sich inzwischen fest im touristischen Angebot etabliert. Die Liste der bestehenden wurde durch vier neue Swiss-O-Finder Orte ergänzt:

#### *Swiss-O-Finder Bern*

Eines der Highlights im 2017 war die Eröffnung des Swiss-O-Finders Bern. Die Begeisterung der Berner Projektgruppe um Markus Schenker und der Exekutive



der Stadt Bern ermöglichte einen vielbeachteten Start. Die regionalen Partner des Swiss-O-Finders Bern sind Valiant, Swica und das Sportamt Bern. Die erste Etappe im Gebiet Tierparkt – Dählhölzli – Elfenau konnte eröffnet werden. Leider mussten im städtischen Raum erstmals Erfahrungen mit Vandalen-Akten gemacht werden.

#### *Swiss-O-Finder Jungfrau Region*

Im Ski- und Wandergebiet Kleine Scheidegg – Männlichen stehen 5 Ski-, 6 Wander- und 5 Winterwander/Schlittenstrecken zur Auswahl. Die Jungfraubahnen, Männlichenbahnen, die Gemeinden Grindelwald und Wengen sowie Wengen Tourismus unterstützen den Swiss-O-Finder als regionale Partner.

#### *Swiss-O-Finder Grindelwald*

Die Strecken in Grindelwald führen oberhalb des Dorfes durch die schönsten Sehenswürdigkeiten. Partner ist Grindelwald Tourismus.

#### *Swiss-O-Finder Montlingen*

Der Swiss-O-Finder auf dem Gebiet des Ortes Montlingen im Rheintal wird von der Ortsgemeinde aktiv unterstützt.

---

---

## **Jahresbericht Leistungssport**

(Christine Lüscher-Fogtmann, Chefin Leistungssport, Patrik Thoma bis 31.7.2017)

### **Leistungssport OL**

#### *Elite Personal*

Patrik Thoma beendete seine Arbeit als Chef Leistungssport per 31.7.2017 und übergab per 1.8.2017 an Christine Lüscher-Fogtmann. Durch ihre Vergangenheit als Chefin Nachwuchs und die Tatsache, dass sie bereits per Mai 2017 als Mitglied der Geschäftsleitung beim Verband beginnen konnte, ergab sich eine gute Übergabe. Das Trainerpersonal im Elitebereich blieb ansonsten konstant. Das Trainerteam konnte in der zweiten Saison die Abläufe aufeinander abstimmen und die Zusammenarbeit auf hohem Niveau halten.

#### *Elite Trainingsbetrieb*

Der offizielle Trainingsbetrieb startete mit dem Trainingslager Mitte Februar in Alicante und Murcia (ESP). Der Fokus lag auf der allgemeinen Ausbildung und der individuellen Leistungsverbesserung. Täglich standen zwei bis drei Trainingseinheiten auf dem Programm. Mit zusätzlich sieben Athletinnen und Athleten aus dem Juniorenkader war die Gruppe mit 37 Athleten sehr gross. Mit 10 Staff-Mitgliedern konnte die Trainingsqualität aber hoch gehalten werden.

Das zweite Trainingslager fand in Lettland und Estland statt. Dabei konnte die spezifische WM Vorbereitung forciert, aber auch die allgemeine Grundausbildung im baltischen Gelände trainiert werden.

Anfang Juni reiste das WM Team ins Vorbereitungs-Trainingslager nach Estland. Hier hatten die Athleten die Möglichkeit, sehr individuell zu trainieren. Die Organisation des Trainingslagers mit vier verschiedenen Unterkünften klappte gut und die Athleten konnten sich gut vorbereiten.

#### *Elite Weltcup*

Der erste Weltcupblock fand Mitte Mai in Lohja (FIN) statt. Der Start mit der Sprintstaffel verlief gut. Aufgrund des kurzfristigen Verzichtes von Judith Wyder (Schwangerschaft), musste das erste Team umgestellt werden. Hier galt es die Optionen hinsichtlich Weltmeisterschaften zu testen. Mit dem zweiten Platz zeigte das Team sein Potenzial auf.

Im folgenden Sprintrennen konnte Sabine Hauswirth mit einem 5. Platz und Matthias Kyburz mit dem 2. Platz ein Ausrufezeichen setzen. Ansonsten fehlte für einmal die Breite in unserer Paradedisziplin.

Die nachfolgenden Walddisziplinen forderten höchste technische Fähigkeiten. Vor allem die unerfahrenen Läuferinnen und Läufer mussten etwas Lehrgeld zahlen. Matthias Kyburz und Sabine Hauswirth konnten sich wiederum nahe am Podest (4. Rang) klassieren.

Der Abschluss bildete die Langdistanz, die als Jagdstartrennen durchgeführt wurde. Unser Team reüssierte nur bedingt. So waren die Topklassierungen der vierte Rang von Daniel Hubmann und der fünfte von Sabine Hauswirth. Ein Ausrufezeichen setzte Florian Schneider mit seinem ersten Top 20 Resultat auf Weltcupstufe.

Die zweite Weltcuprunde fand im Rahmen der Weltmeisterschaft statt.

Die dritte Weltcuprunde wurde in Lettland ausgetragen, ein Jahr vor der WM, als Vorbereitung auf die WOC 2018. Die Resultate sprachen für sich. Die nach der WM in Estland enttäuschten Herren hatten nach den erfolgreichen World Games Hunger auf mehr. Mit einem guten Start im Middle gab es bereits 2 Podestplätze. Mit 5 Herren in den Top 20 und 5 Frauen in den Top 25 war das Resultat gut, auch wenn die weniger erfolgreichen Athleten ausserhalb der Top 30 landeten und noch etwas Unsicherheit im technisch anspruchsvollen Gelände verspürten, wo man viel prospektiv Karte lesen muss.

Im Sprint erliefen sich Sabine Hauswirth und Matthias Kyburz je einen 3. Platz. Mit dem ganzen Team im A-Final, 5 Frauen und 6 Herren in den Top 25, wurde eine gute Teamleistung erbracht. An der Spitze des Klassements fehlt es jedoch etwas an Dichte.

In der Staffel konnten die Frauen erstmals ohne Judith Wyder gewinnen. Es war ein starkes Rennen, in dem alle drei Frauen gute Leistungen zeigten. Sabine Hauswirth gelang es, die Weltcup- und WOC-Dominatorin Tove Alexanderson im Zielsprint um den Staffelsieg zu bezwingen. Auch das Herrenteam zeigte eine starke Leistung mit einem 2. Platz. In diesen Staffeln konnten die jungen Läufer Florian Schneider und Anina Brunner gute Leistungen in der 3. Mannschaft zeigen, indem sie beide als Erste von der Startstrecke zurückkamen.

Die vierte und letzte Weltcuprunde in der Schweiz war ein Vergnügen. Der Long verlief überragend mit einem Doppelsieg von Elena Roos und Matthias Kyburz. Mit 4 Frauen und 5 Herren in den Top 10, weitere 2 in den Top 20 und allen Läuferinnen und Läufern in den Top 30, kann man sehr zufrieden sein, sowohl an der Spitze wie auch in der Breite.

Im Middle gab es wiederum einen Sieg mit einem perfekten Lauf für Matthias Kyburz sowie zwei 2. Plätzen für Elena Roos und Daniel Hubmann. Im technisch anspruchsvolleren Gelände brauchte es weniger, um aus den Top 30 zu fallen. Aber vor allem bei den Herren war die Bilanz mit 5 in den Top 10 eine starke Leistung. Auch der 6. Platz von Julia Gross erfreute sehr. Der Heimvorteil und das „vertraut sein“ mit dem steilen Gelände sind ein Versprechen für die EOC 2018 im Tessin.

Mit den guten Resultaten konnte sich Matthias Kyburz den Sieg im Gesamtweltcup und Sabine Hauswirth und Daniel Hubmann je einen 3. Rang sichern.

In der Sprintstaffel war die erste Mannschaft auf Siegeskurs, doch nach einem Fehlstempel musste das zweite Team in die Bresche springen, erlief den 3. Platz und sicherte so den 2. Rang im Gesamt-Staffelweltcup. Ein Sieg war schon vor dem Lauf nicht in Reichweite, die Schweden lagen bereits unbezwingbar in Führung.

### *Elite Weltmeisterschaft*

Die WM begann mit der Qualifikation über die Sprintdistanz. Diese stellte keine Hürde für das Team dar, so dass sich alle ohne grössere Probleme für den Final qualifizierten. Der Sprintfinal fand wie schon die Qualifikation in Tartu statt. Mit dem Sieg von Daniel Hubmann verlief der Start optimal. Leider ganz knapp hinter den Medaillen (0.5 Sekunden) klassierte sich Matthias Kyburz. Mit dem 9. Platz von Martin Hubmann war auch der dritte Athlet in den Top 10. Bei den Damen sorgte Elena Roos mit dem 6. Rang für das Glanzlicht. Mit Rang 15 (Julia Gross) und 16 (Sarina Jenzer) war das Teamresultat wiederum kompakt und gut.

Die Sprintstaffel verlief sehr spannend. Das Schweizer Team startete fulminant und lag nach zwei Strecken in Führung, vor vier weiteren Teams innerhalb von

9". Der dritte Läufer konnte anfangs weiter an der Spitze laufen. Beim Geländewechsel unterlief ihm ein Parallelfehler, so dass er wertvolle Zeit verlor. An fünfter Stelle übergab er der Schlussläuferin und mit einem beherzten Rennen überholte diese die Tschechische Republik und Russland, so dass das Team am Ende die Bronzemedaille gewann.

Die Vergabe der Medaillen in der Langdistanz verlief ohne Schweizer Beteiligung. Die Plätze 6 (Elena Roos) und 8 (Sabine Hauswirth) sind als gute Leistungen einzuschätzen. Julia Gross klassierte sich auf dem 15. Rang und erfüllte somit das Verbandsziel. Bei den Herren sind die Plätze 6 (Daniel Hubmann) und 7 (Fabian Hertner) eher eine Enttäuschung. Überhaupt nicht gut lief es für Matthias Kyburz. Gut im Rennen um einen Topplatz verlor er eine Linse und musste das Rennen aufgeben.

An der folgenden Mitteldistanz konnte das Team wieder eine Medaille abholen. Mit einem beherzten Lauf gewann Fabian Hertner die Silbermedaille. Mit Daniel Hubmann auf Platz 5, Florian Howald auf Platz 7 und Matthias Kyburz auf Platz 10 war das Teamresultat wiederum sehr kompakt.

Bei den Damen gingen neben Teamleaderin Sabine Hauswirth die beiden WM-Neulinge Lisa Holer und Martina Ruch ins Rennen.

Die Staffel der Herren verlief enttäuschend. Bereits auf der ersten Strecke zum ersten Posten schwand die Medaillenchance auf ein Minimum. Nach einem zwischenzeitlichen 15. Rang kämpfte das Team bis zum Ende so, dass mit dem 5. Platz immerhin noch ein Diplom erreicht wurde.

Bei den Damen war klar, dass sie für die Medaillen fehlerfrei laufen und zudem auf Ausrutscher von anderen Teams hoffen mussten. Dies war nicht der Fall. Zwar gab es Ausrutscher (Dänemark, Norwegen), aber die Schweizerinnen liefen selber nicht fehlerfrei. Am Ende klassierte sich das Trio auf dem vierten Rang, gut 3 Minuten hinter der Bronzemedaille.

Mit nur 3 Medaillen war die Ausbeute des Schweizer Teams unter den Erwartungen. Dies war eine Enttäuschung. Die Anzahl der Diplome (7) zeigte das vorhandene Potenzial. Auch mit etwas Abstand ist es schwierig zu beurteilen, woran es lag. Ob es ein Unterschätzen des Geländes und somit eine falsche Vorbereitung oder ob die anderen Nationen einfach nur besser waren, ist schwierig zu sagen. Sicher wichtig ist für die Zukunft, weiterhin mit Professionalität und Konsequenz auf die WM hinzuarbeiten.

#### *Elite Rücktritte*

Kerstin Ullmann (B-Kader) trat nach einer grossen Hüftoperation zurück.

#### *Junioren Personal*

Die Saison 2017 wurde im gleichen Trainerteam bestritten wie die Saison 2016. Das Trainerteam entwickelte einen grossen Tatendrang und war sich in der Philosophie, sowie Trainings- und Teamgestaltung einig.

Auf Ende Saison 2017 sind die Positionen der Cheftrainerin und der Damentrainerin neu besetzt worden. Zudem kam es zu einer internen Rochade. Beat Okle, langjähriger Herrentrainer, übernimmt auf die Saison 2018 den Cheftrainerposten und amtiert als Chef Nachwuchs. Jonas Mathys als Herrentrainer und Philipp Sauter als Damentrainer werden das Trainerteam auf die Saison 2018 komplettieren.

### *Junioren Trainingsbetrieb*

Der Trainingsbetrieb des Juniorenkaders verlief einwandfrei. Das Trainingslager im Frühling in Slowenien/Kroatien war eine sehr gute Vorbereitung auf die JWOC. Das Herbst-Trainingslager, welches mit dem JEC kombiniert wurde, war vom Datum her nicht ideal. Die Athleten hatten Mühe, sich nach dem JEC nochmals zu fokussieren um den grössten Nutzen aus dem TL zu ziehen, so kurz vor der Trainingspause.

### *Junioren-WM*

Die Junioren WM in Skandinavien (Tampere, FIN) war ein grosser Erfolg für das Schweizer Team. Mit insgesamt drei Gold-Medaillen, zwei weiteren Einzel-Medaillen und dem Gewinn der Silbermedaille bei der Damenstaffel, drei weiteren Top 6 sowie Top 10 Platzierungen zeigte der Schweizer Nachwuchs eine hervorragende Team-Leistung.

Hoch zu werten sind vor allem die drei Goldmedaillen von Simona Aebersold, welche alle Einzelrennen für sich entscheiden konnte.

### *Jugend-EM*

Das Schweizer Jugend-EM Team holte in jedem Rennen mindestens eine Medaille. Beim ersten Wettkampf in der Slowakei wurden die Medaillen über die Sprintdistanz vergeben, wobei den Schweizern mit 2 Medaillen (Silber Elena Pezzati, D18 und Bronze Chamuel Zbinden, H18) und einem Diplomrang (Nora Aegler, D16) der Start glückte. In der Langdistanz sorgte Eliane Deininger mit dem Sieg der Damen 18 für einen Schweizer Exploit. Nora Aegler konnte sich ein weiteres Diplom erlaufen. Zum Abschluss gab es in der Damenstaffel der 18-jährigen eine weitere Goldmedaille. Die Herren mussten leider auf Medaillenkurs aufgeben. Die jüngeren Teams sicherten sich je ein Diplom mit dem fünften und sechsten Rang. In der Nationenwertung belegte das Schweizer Team den guten vierten Rang. Die Staffelresultate weisen auf die Breite im Team hin.

## **Leistungssport Bike-OL**

(Simon Seger-Bertschi, Cheftrainer Bike OL)

Der Höhepunkt in dieser Sparte war dieses Jahr die WM Ende August in Litauen. Davor fanden Weltcup-Rennen in Österreich (Mai) und die EM in Frankreich (Anfang August) statt. Alle diese Rennen bildeten zusammen den Gesamt-Weltcup. Alle drei Schweizer Kaderathleten konnten den Gesamtweltcup in den ersten 15 beenden. An der WM erreichte das Team mit Simon Brändli eine Bronzemedaille und zwei weitere Top-Ten-Plätze. An der gleichzeitig stattfindenden Junioren-WM konnte dank Adrian Jäggi eine Silbermedaille bejubelt werden. An der EM gab es eine Bronzemedaille und drei Diplome bei der Elite, sowie eine Goldmedaille bei den Junioren.

Trotz beschränkter Verbandsmittel lagen die Resultate über den Erwartungen, auch dank der Eigeninitiative (auch finanziell) der Spitzenathletinnen und -athleten. Diesen Aufwand sind nur wenige Athleten bereit zu tragen. Im Nachwuchsbereich konnte zum dritten Mal in Folge eine Medaille errungen werden, obwohl keine Breite vorhanden ist.

## Leistungssport Ski-OL

(Sibylle Boos-Braun, Präsidentin Kom Ski-OL)

Erfreulicherweise konnte an den Europameisterschaften in Finnland wiederum die Jugend mit Medaillen glänzen. So durften sich Lea Widmer als Europameisterin W17 im Sprint, Corsin Boos als 3. im Sprint der M17 und die Staffel W17 mit Delia Giezendanner, Eliane Deininger und Lea Widmer als Zweitplatzierte Medaillen umhängen lassen. Im Trainerbereich traten Thierry Jeanneret, Carmen Strub und Rolf Friederich im Frühjahr zurück. An ihrer Stelle konnte Gion Schnyder, neu mit einer 30%-Anstellung für die Trainerarbeit, gewonnen werden. Diese nun auf ein Jahr befristete Anstellung ergab den erhofften Schwung in der Vorbereitung auf die Saison 2017/2018. Gion Schnyder sorgte dann in der ersten Weltcup-Runde im hohen finnischen Norden mit seinem überraschenden zweiten Rang über die Langdistanz für einen ersten Höhepunkt in der noch neuen Saison!

## Resultate - Medaillengewinne

### OL

#### Weltmeisterschaften Tartu (EST)

	Damen	Herren
<b>Sprint</b>		1. Daniel Hubmann
<b>Mitteldistanz</b>		2. Fabian Hertner
<b>Mixed-Staffel</b>	3. Elena Roos, Florian Howald, Martin Hubmann, Sabine Hauswirth	

#### Medaillenspiegel Weltmeisterschaften 2017

1. Schweden	4 Gold	1 Silber	2 Bronze	7 Total
2. Norwegen	3 Gold			3 Total
2. Dänemark	3 Gold			3 Total
4. Frankreich	1 Gold	2 Silber		3 Total
5. Schweiz	1 Gold	1 Silber	1 Bronze	3 Total
6. Russland		3 Silber	2 Bronze	5 Total
7. Finland			2 Bronze	2 Total
8. Ukraine			1 Bronze	1 Total

#### Gesamtweltcup 2017

	Damen	Herren
<b>Einzel</b>	3. Sabine Hauswirth 6. Elena Roos 8. Julia Gross 26. Martina Ruch 30. Sarina Jenzer	1. Matthias Kyburz 3. Daniel Hubmann 13. Florian Howald 14. Fabian Hertner 24. Florian Schneider

<b>Sprint Staffel</b>	2. Julia Gross, Sabine Hauswirth, Sarina Jenzer, Elena Roos; Fabian Hertner, Florian Howald, Martin Hubmann, Daniel Hubmann, Matthias Kyburz
-----------------------	--

<b>Federation League</b>	1. SWE	155162 Pkt.	1. SWE	162161 Pkt.
	2. SUI	154031 Pkt.	2. SUI	162080 Pkt.
	3. FIN	153481 Pkt.	3. NOR	157851 Pkt.

### Junioren Weltmeisterschaften Finnland

	<b>Damen</b>	<b>Herren</b>
<b>Sprint</b>	1. Simona Aebersold	3. Joey Hadorn
<b>Mitteldistanz</b>	1. Simona Aebersold	
<b>Langdistanz</b>	1. Simona Aebersold 3. Sofie Bachmann	
<b>Staffel</b>	2. Valérie Aebischer, Sofie Bachmann, Simona Aebersold	

### Jugend Europameisterschaften Slowakei

	<b>Damen</b>	<b>Herren</b>
<b>Sprint</b>	2. Elena Pezzati (D18)	3. Chamuel Zbinden (H18)
<b>Langdistanz</b>	1. Eliane Deininger (D18)	
<b>Staffel</b>	1. (D18) Siri Suter, Elena Pezzati, Eliane Deininger	

### Bike-OL Weltmeisterschaften, Litauen

	<b>Damen</b>	<b>Herren</b>
<b>Massenstart</b>		3. Simon Brändli

### Juniorenweltmeisterschaften, Litauen

	<b>Damen</b>	<b>Herren</b>
<b>Langdistanz</b>		2. Adrian Jäggi

### Europameisterschaften, Frankreich

	<b>Damen</b>	<b>Herren</b>
<b>Sprint</b>	3. Maja Rothweiler	

**Junioren Europameisterschaften, Frankreich**

	<b>Damen</b>	<b>Herren</b>
<b>Mitteldistanz</b>		1. Adrian Jäggi
<b>Langdistanz</b>		3. Adrian Jäggi

**Ski-OL****Jugend Europameisterschaften, Finnland**

	<b>Damen</b>	<b>Herren</b>
<b>Sprint</b>	1. Lea Widmer	
<b>Sprint</b>		3. Corsin Boos
<b>Staffel</b>	2. Delia Giezendanner, Eliane Deininger, Lea Widmer	

---



---

## **Jahresbericht Bereich Breitensport**

(Martin Gygax, Bereichsleiter Breitensport)

Zweimal trafen sich die Präsidenten der Kommissionen, OL Ueli Tantanini, Ski-OL Sibylle Boos-Braun, Bike-OL Ursula Häusermann und die Leiterin Ausbildung Ines Merz, mit dem Bereichsleiter Martin Gygax. Im Fokus standen die Schnittstellen des Programms sCOOL zu den drei Sparten, das neu entstehende Jugend+Sport Handbuch OL, die Koordination der Wettkampfterminkalender der drei Sparten und im Herbst 2017 der Aufbau des neuen Programmes für Familien FamCOOL des Verbandes.

Sibylle Boos wird zukünftig durch die neue Breitensportverantwortliche des Ski-OLs, Theres Achermann, vertreten.

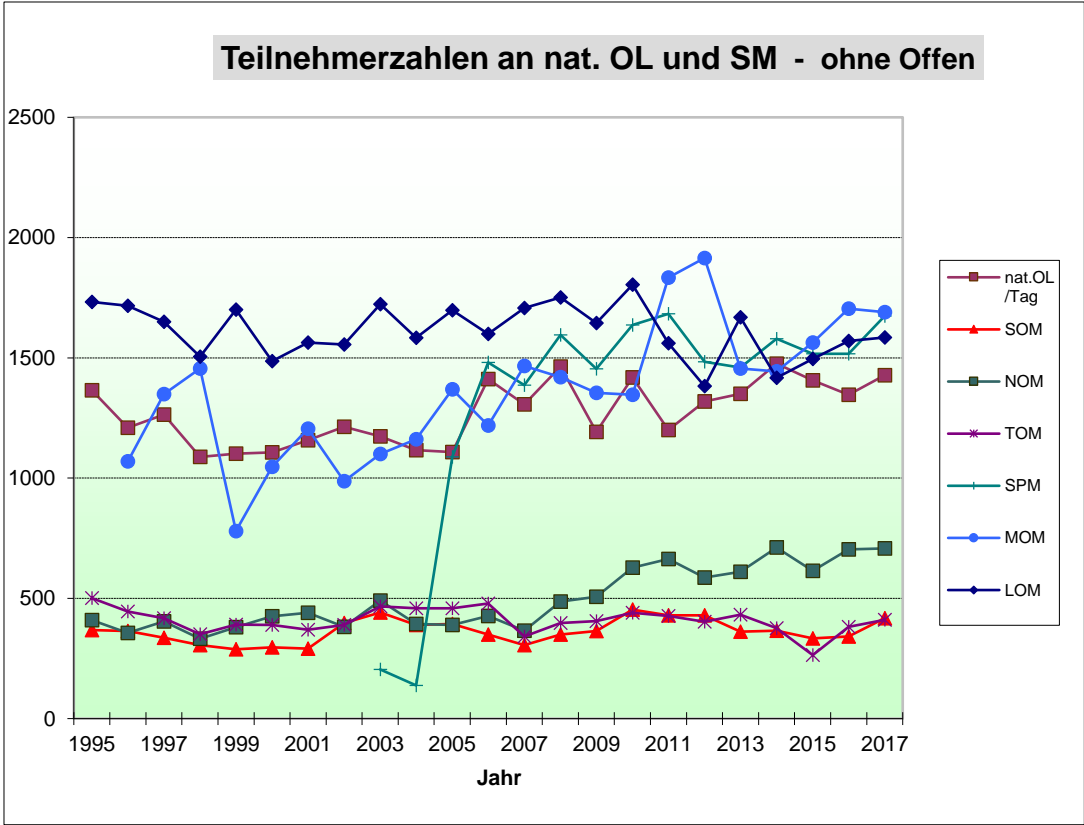
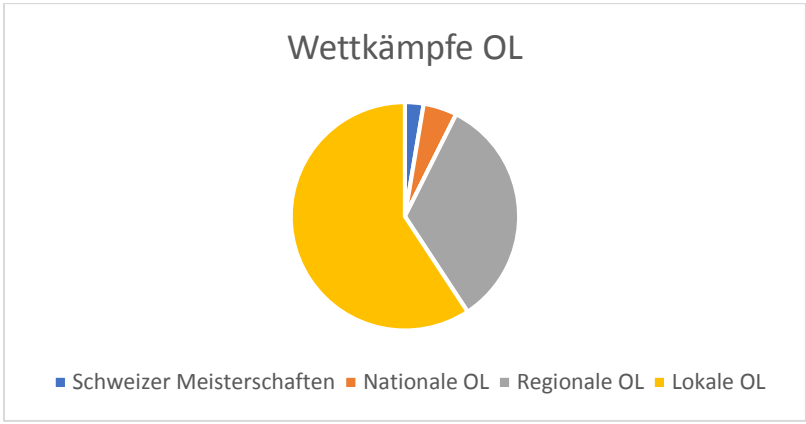
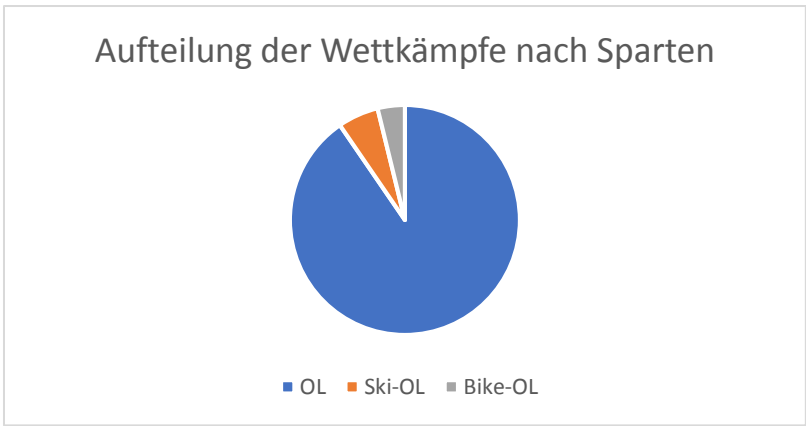
### **Kommission OL**

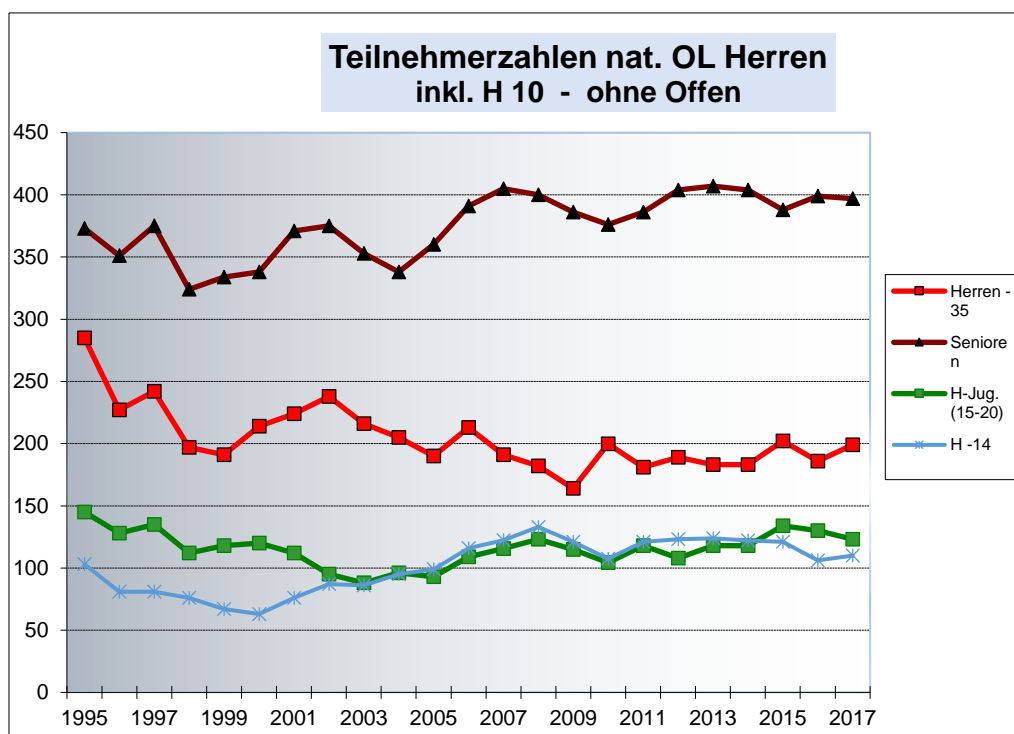
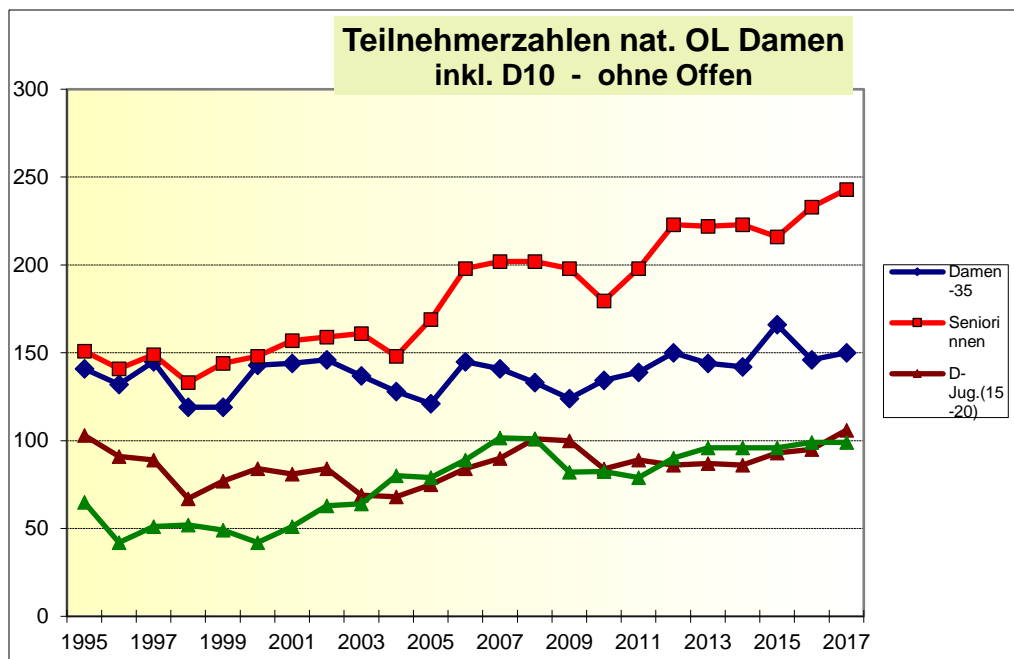
Die Kommission OL entschied in zwei mehr oder weniger getrennten Fachgruppen zu arbeiten.

Die Fachgruppe Saisonplanung bearbeitete unter der Leitung von Ueli Tantanini mit den zwei Regionenvertretern aus der Romandie Jean-Claude Guyot und Marco Bozzolo aus dem Tessin alle auftretenden Fragen zur Planung der Wettkampfsaison OL. Die Ausschreibung der Saison 2019 wurde von der ehemaligen Kommission Wettkämpfe übernommen und bis im Mai zu Ende geführt. Erfreulicherweise konnten alle Wettkämpfe an interessierte Vereine vergeben werden. Im Zuge der Planung der Saison 2019 wurden unter Mithilfe des Verbandssekretariats auch die definitiven Verträge für die Saison 2018 zur Unterschrift an die Veranstalter verschickt.

Die durch die Fachgruppe neu erarbeiteten und durch den Bereich Technik verabschiedeten Verträge wurden durch alle Veranstalter der Saisons 2018 und 2019 bis im November unterschrieben. Für die erstmalige Durchführung der Elite Sprint-Staffel Schweizer Meisterschaften in Stäfa wurde in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Wettkampftechnik eine Versuchsbewilligung erarbeitet, welche die Basis für eine entsprechende WO-Änderung zur regulären Durchführung ab 2019 darstellt. Im Hintergrund erarbeitete die Fachgruppe in Zusammenarbeit mit dem Verbandssekretariat eine Datenablage, welche den Zugriff auf die unterschriebenen Dokumente durch alle Mitarbeitenden im Bereich Technik erlaubt.

2017 starteten an 189 Läufen insgesamt 65'189 Läufer. Die Abgaben belaufen sich auf über 375'000 Franken (siehe Rechnung). Die Gesamt-Teilnehmerzahl liegt etwas höher als im Vorjahr. Dabei stellen wir fest, dass die Teilnehmerinnen auf nationaler Stufe eher etwas zunehmen, während die Teilnehmendenzahlen bei den Herren eher stagnieren.





In der Fachgruppe Entwicklung Breitensport entwickelten sich Diskussionen über die Kontrolle der Einsteigerkategorien auf nationaler Ebene, da festgestellt wurde, dass sich das Niveau der Jugendkategorien stark unterscheidet. Angesehen wurde auch wie sich lokale Serien entwickeln und ob es eine Möglichkeit gäbe, die Konzepte der erfolgreichen Serien schweizweit zu duplizieren.

Im Herbst wurde durch die Zusage von Coop, die Lancierung des neuen Familienprogrammes FamCOOL zu unterstützen, die Fachgruppe in die Entwicklung miteinbezogen und ihr die Verantwortung für die Steuerung übergeben.

## **Kommission Ski-OL**

Die Kommission Ski-OL führte wiederum zwei Sitzungen unter der Leitung von Sibylle Boos-Braun durch. Die Ablösung des Bereiches Elitesport wird gemäss der neuen Organisationsform angestrebt, aber aufgrund der engen Verflechtung des Leistungs- und des Breitensportes nicht vollständig vollzogen. Gion Schnyder wird als Vertreter des Leistungssportes Ski-OL in der Kommission Spitzensport Einsitz nehmen und in seiner Funktion als Cheftrainer im Bereich Leistungssport den Bereich Ski-OL vertreten.

Die Saison 2016/2017 stand trotz wenig Schnee unter einem guten Stern und sechs der acht geplanten Ski-OL's konnten durchgeführt werden. Einzig die beiden Wettkämpfe im Goms wurden mangels Schnee abgesagt.

Auf den Fideriser Heubergen organisierte die Ski-O Swiss kurzfristig zwei zusätzliche Läufe für die Ski-O-Tour, da im dafür vorgesehenen Gebiet in Liechtenstein zu wenig Schnee lag. Die letzten beiden Ski-OL's der Tour, welche teilweise auch für den Schweizer Cup zählten und nur drei Tage nach denjenigen auf den Heubergen stattfanden, versanken dann im Neuschnee...

Das Ski-OL Camp fand im Dezember im Goms statt.

Die Universiade 2021 in Luzern warf ihre Schatten voraus. Im Mai 2017 fand ein Treffen des OK mit Vertretern des Ski-OL statt. Das OK der Universiade steht dem Ansinnen, Ski-OL als Disziplin durchzuführen freundlich gegenüber und der Ski-OL versucht nun einen Sponsor zu finden, der das Ansinnen der IOF an Multisportveranstaltungen präsent zu sein und das Anliegen des Ski-OLs in der Schweiz an der Universiade auftreten zu dürfen, mit einem namhaften Beitrag unterstützt.

Nach anfänglichem Interesse der Organisatoren der Youth Olympic Games 2020 in Lausanne Ski-OL zu integrieren, erfolgte eine Absage. Auf diese Absage erfolgte nun eine zweite Anfrage der Veranstalter, ob der Ski-OL bereit und interessiert wäre als Demonstrationssportart aufzutreten. Intern wird nun zusammen mit der Ski-OL Kommission der IOF über die Durchführung einer Weltcuprunde 2020 im Waadtländer Jura diskutiert.

Durchgeführt wurden erstmals zwei sCOOL-Tour de Suisse-Etappen im Unterengadin. Die neue Verantwortliche Breitensport trägt die Idee weiter und sucht die Zusammenarbeit mit Ski-Clubs, um die Werbung für den Ski-OL zu intensivieren.

## **Kommission Bike-OL**

Der Swisscup bestand in diesem Jahr aus neun Läufen, wovon zwei Läufe in Frankreich ausgetragen wurden. 243 Fahrerinnen und Fahrer konnten in der Jahreswertung klassiert werden.

Das Bestreben der Kommission ist, diese Anzahl zu steigern. Dazu wurde einerseits das Projekt im Jugendbereich „Wir gehen an die EYMTBOC!“ ausgeschrieben, wie auch im Rahmen des slow-up-ähnlichen Grossanlasses „Hallo Velo!“ einen kurzen Bike-OL angeboten. Im Weiteren wurde das Bike-OL-Reglement im Bereich der Seniorinnenkategorien an die Bedürfnisse angepasst. Neu werden die Kategorien D50 und D60 analog der Herrenkategorien geführt.

## **Ausbildung**

Unter dem Vorsitz der Leiterin Ausbildung schlossen sich die Fachgruppe Ausbildung des Verbandes mit der Jugend+Sport Fachgruppe OL zur neuen Kommission Ausbildung zusammen. Dieser Schritt wurde nötig, da Jugend+Sport ab 2018 in ihrem System keine Fachgruppen mehr führt und alle Ausbildungsverantwortlichen den Verbänden übergibt. Dieser Schritt vollzog

Swiss Orienteering bereits 2015 und führte die heutige Funktion Leiterin Ausbildung ein.

Der Zentralkurs fand mit rund 180 Teilnehmenden in Sursee statt und war wiederum ein gelungener Austausch unter allen Teilnehmenden, welche einerseits Jugend+Sport-Fortbildungen wie auch Ausbildungskurse des Verbandes besuchten.

Der Bahnlegerwettbewerb wurde erstmals durch Kurt Schmid betreut und erfreute wiederum mit vielen Einsendungen, welche die knifflige Aufgabe zu lösen versuchten und eine möglichst gute Platzierung anstrebten.

Im Bereich Jugend+Sport schreitet die Erarbeitung des neuen Handbuches OL voran. Unter Einbezug aller drei Sparten OL, Ski-OL und Bike-OL erarbeiten Patrik Kunz, Andrea Binggeli, Roland Schütz, Ines Merz und Martin Gygax die Grundlagendokumente OL, welche durch die Spartenspezialisten Ursula Häusermann im Bike-OL und Hansruedi Häny / Annetta Wenk-Schaad im Ski-OL fachspezifisch ergänzt werden. Unter fachkundiger Begleitung durch die Fachstelle Lernmedien des Bundesamtes für Sport schreiten die Arbeiten planmässig voran und das neue Handbuch wird voraussichtlich im Herbst 2018 erscheinen.

Alle vier Expertenkandidaten, welche im Vorjahr die Expertenausbildung begannen, konnten diese in diesem Jahr abschliessen. Andrea Binggeli wird zukünftig das Modul Psyche leiten, Christine Lüscher-Fogtmann übernahm das Modul Fortbildung der Nachwuchstrainer, Kurt Schmid und Martin Gygax werden das Expertenkader nach Bedarf punktuell unterstützen.

In Tenero absolvierten elf Kandidaten unter der Leitung von Jost Hammer und Didi Lüscher erfolgreich den wöchigen Ausbildungskurs zum Nachwuchstrainer und werden ihr neues Wissen auf Club- oder Regionalkader-Stufe einsetzen. Es sind dies: Tiziana Rigamonti, Quentin Mertenat, Yannis Güdel, Maja Enz, Dominique Bucher, Arianne Bättig, Frederika Tagwerker Gloor, David Stark, Andreas Stalder, Eveline Schaerli und Philipp Sauter.

Die nächste Stufe in der Trainerbildung konnten drei Kandidaten erfolgreich durchlaufen und den Ausweis „Berufstrainer mit Fachausweis“ entgegennehmen. Mit Janik Niethammer, Lukas Frei und Patrik Bryner stehen dem Verband neue Kräfte zur Verfügung.

Diverse J+S-Kurse im Bereich Grundausbildung wie auch Fortbildung ermöglichten den Teilnehmenden ihr fachspezifisches OL-Wissen neu aufzubauen oder zu vertiefen. Der Verband bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die Bereitschaft, Zeit und Energie in diese wertvolle Arbeit zu investieren.

Speziell wurden im Bereich Kindersport zwei Module Fortbildung Orientierungslauf durch die Verantwortliche Annelies Meier angeboten.

Das MF J+S-Kindersport Orientierungslauf zum Thema „Störungen“ erreichte die Rekordzahl von 32 Teilnehmern. In beiden Kursen wurden 45 KISPO-Leiter ausgebildet, davon waren 36 keine OL-Läufer, was das relativ grosse Interesse anderer Sportarten am OL aufzeigt. Im Rahmen der Magglinger Hochschulwochen erreichte der Verband mehrheitlich Studenten der Pädagogischen Hochschulen, welche in den Grundfertigkeiten des OL durch OL-Leitende geschult werden und dadurch eine interessante Plattform für die Verbreitung des OL darstellen.

---

---

## **Jahresbericht Bereich Technik**

(Martin Gygax, Bereichsleiter Technik)

In vier Sitzungen tagte in diesem Jahr die Bereichsleitung Technik. Im Kern der Diskussionen stand die neue Struktur des Bereiches, welche durch den Zentralvorstand im Herbst 2017 gutgeheissen wurde. So wird sich die Kommission Technik, wie sie ab Frühjahr 2018 heisst, aus den Präsidenten der folgenden Fachgruppen zusammensetzen: Technische Delegierte (Matthias Niggli), IT-Hardware (Fabian Eisenbart), IT-Software (Thomas Scherer), Resultateaufbereitung (Meieli Sieber), Wettkampfsaisonplanung (Ueli Tantanini), Karten (René Vock), OL und Umwelt (Martin Streit) und Veranstalterdienste (Michael Eglin). Koordiniert wird die Kommission Technik durch den Bereichsleiter Technik (Martin Gygax). Die alte Fachgruppe Wettkampftechnik gruppiert sich neu in den drei Fachgruppen IT-Hardware, IT-Software und Resultateaufbereitung.

### **Fachgruppe Wettkampftechnik**

Unter der Leitung ad interim von Peter Fritschy befasste sich die Fachgruppe schweremässig mit der Einführung des neuen berührungslosen Stempelsystems SportIdent Air+. Die Einführung stellte sich als problemlos heraus und verlief ohne nennenswerte Komplikationen. An der SM Sprint im Juni 2017 in Windisch liefen bereits über 60% aller Läuferinnen und Läufer mit einem SIAC-Badge. In Zusammenarbeit mit der Fachgruppe TD wurde als zweite grosse Arbeit die Einführung einer Sprint-Staffel SM (SSM) vorbereitet, um 2018 dem Auftrag des Zentralvorstandes Folge leisten zu können, erstmals offizielle Titel bei der Elite vergeben zu können. Die OLG Stäfa stellte sich als Veranstalter zur Verfügung nicht nur die Elite-Kategorie auszuschreiben, sondern gleich versuchsweise alle weiteren angedachten Kategorien.

### **Fachgruppe Technische Delegierte**

Als neuer Chef-TD übernahm Matthias Niggli auch die Leitung der durch die Technischen Delegierten begleiteten Schweizer Meisterschaften und Nationalen OL. Eine wahre Flut von Gesuchen mit der Bitte um Massstabsänderungen für die Saisons 2017 und 2018 löste den Wunsch aus, mit einer WO-Änderung die Anforderungen klarer zu regeln. Die neuen Regelungen werden an der DV 2018 zur Abstimmung gelangen.

Die TD-Tagung fand im Anschluss an den 1. Nationalen in Elgg, die Bahnlegertagung im Anschluss an den 2. Nationalen OL in Reigoldswil statt. Am Zentralkurs in Sursee wurde der Austausch mit der Kommission Karten und der IT-Gruppe gepflegt und vertieft.

### **Kommission Karten**

Im Zentrum der Arbeiten der Kommission unter dem Vorsitz von René Vock stand 2017 die durch die International Orienteering Federation (IOF) forcierte Einführung der neuen Norm ISOM 2017. Es wurden in einer speziellen Arbeitsgruppe Ergänzungen und Anpassungen erarbeitet und in Zusammenarbeit mit dem deutschen und italienischen Verband die Übersetzungen der ISOM 2017 wie auch der ISOM 2017 CH erstellt.

Als zweites Grossprojekt wurde die Überarbeitung des Kartenreglements an die Hand genommen. Das Kartenreglement konnte den Kartenchefs der Vereine bis

Ende Jahr in die Vernehmlassung gegeben werden und wird an der DV 2018 zur Abstimmung gelangen.

Erneut gab der Kartendruck in dieser Saison zu Diskussionen Anlass. Im Rahmen des Zentralkurses konnten die TDs über die Problematik informiert werden und wurden dazu aufgefordert, der Thematik bei der Begleitung der Veranstalter erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

### **Kommission OL und Umwelt**

Erfreulicherweise stiess der Austausch zwischen der Kommission und den kantonalen Fachstellen in diesem Jahr auf ein grösseres Echo. Martin Streit durfte als Präsident der Kommission eine grosse Zahl der Fachverantwortlichen zum jährlichen Austausch begrüessen und über die aktuellen Themen informieren. Im Fokus stand das Thema der Wildtierkorridore, das durch Ursula Bornhauser mit einem längeren Artikel im Swiss Orienteering Magazine vertieft wurde. Zusätzlich wurde das Thema in die „Empfehlungen für den Umgang mit Schutzgebieten bei Kartenprojekten“ eingearbeitet und den Kartenherausgebern zur Verfügung gestellt.

Im Weiteren konnte der neu überarbeitete Flyer zum Thema „OL und Umwelt“ herausgegeben werden und die Kommission entschied, das Umweltkonzept des Verbandes in Eigenregie zu erarbeiten.

Bedauerlicherweise gab es im Kanton Zürich im Rahmen der Überarbeitung des Jagdgesetzes einige Schwierigkeiten, die bei der Vernehmlassung unter Einbezug von N. Iwangoff Brodmann durch den OLV Zürich hoffentlich beseitigt werden können.

---

## **Jahresbericht Ethik**

(Martin Gyax, Verantwortlicher Ethik ad interim)

Nach dem Rücktritt des Ethik-Verantwortlichen Felix Büchi per Ende 2016, nutzte der Verband das Jahr 2017 für eine Standortbestimmung im Thema Ethik. Der Zentralvorstand entschied, dass eine neue Funktion Ethik-Verantwortlicher auf Stufe Zentralvorstand geschaffen wird. Der neue Ethik-Verantwortliche wird dem Präsidenten zugeteilt. Seine Aufgabe wird sein, die Umsetzung der Themen der Ethik-Charta im Verband zu begleiten respektive anzustossen, wo neue Entwicklungen nötig sein werden. Zusätzlich amtet er als Meldestelle bei Verstössen und kann aus eigenem Antrieb Erstuntersuchungen in diesen Fragen durchführen. Es gelang in diesem Jahr noch nicht, die neue Funktion zu besetzen.

Neu werden die Mitglieder des Zentralvorstandes einen neu gemeinsam erarbeiteten Code of Conduct unterschreiben. Ebenso wird dieses Dokument ein integraler Bestandteil der Arbeitsverträge von Verbandsangestellten sein. Übergeordnet wurde das Dokument im Organisationsreglement des Verbandes verankert. Somit und mit der Schaffung der Funktion Ethik-Verantwortlicher ist gewährleistet, dass einerseits von allen in verantwortlichen Positionen des Verbandes Tätigen nachvollzogen werden kann, welche Themen zu beachten sind und andererseits auch bei allfälligen Verstössen der Prozess der Aufarbeitung geregelt ist.

## **Anti-Doping**

Im vergangenen Jahr verzeichnete der OL in der Schweiz keine Dopingfälle. Die zurzeit praktizierten Informationsveranstaltungen im Rahmen des Kaderzusammenzuges für die Kaderangehörigen durch den Antidoping-Verantwortlichen Dr. med. G. Schrago, das Einfordern der Antidopingunterstellungserklärungen beim Start in den Elite-Kategorien an Schweizer Meisterschaften und Nationalen Orientierungsläufen, sowie die auf der Website aufgeschalteten Informationen zum Thema, scheinen die gewünschte Wirkung zu zeigen. Die International Orienteering Federation nimmt ihre Rolle im Kampf gegen Doping ernst und organisierte die Finanzierung der Kontrollen neu. Jeder Veranstalter leistet neu eine Abgabe in den Dopingfond, aus dem die Kontrollen finanziert werden. Somit werden die Veranstalter nur noch indirekt belangt und auch finanzschwachen Veranstaltern werden neu Dopingkontrollen auferlegt.

## **Umwelt**

Die Kommission OL und Umwelt prüft jährlich die neuen Kartenprojekte und berät die Veranstalter in Umweltfragen. Diese Beratungen führen zu einem



neuen Umweltkonzept, in dem aufgezeigt wird, wie Veranstalter mit einfachen Mitteln umweltfreundliche Anlässe organisieren können.

Über die Verantwortlichen der regionalen Fachstellen Umwelt werden vermehrt Probleme mit Bewilligungsverfahren für Veranstaltungen gemeldet. Dieser Problembereich beschäftigt den Verband sehr, da dadurch die Grundlage unseres Sporttreibens gefährdet ist. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass wenn die Gemeinde Bewilligungsinstanz ist und Revierjagd betrieben wird, sich die Bewilligungsverfahren komplizierter gestalten. Es wird unabdingbar sein, dass sich die Regionalverbände und auch die lokalen Vereine entsprechend personell in diesem Themenbereich verstärken.

Weitere Informationen zum Thema finden sich im Jahresbericht des Bereiches Technik.

### **Keine sexuellen Übergriffe**

Glücklicherweise war der OL in diesem Jahr von keinem Fall betroffen. Das System mit Themenverantwortlichen in den Vereinen hat sich bewährt und wird weiterhin durch die national Verantwortlichen gepflegt.

Das Thema Ethik hat den Zentralvorstand in diesem Jahr regelmässig begleitet und an der Präsidentenkonferenz wurde es entsprechend präsentiert und mit den Vereinen diskutiert.

## **Rekurskommission**

(Markus Weber, Präsident der Rekurskommission)

### **Fallstatistik**

Die Rekurskommission blickt auf ein ruhiges Jahr zurück. Es gingen keine Rekurse ein.

### **Personelles**

Da keine Rücktritte eingegangen sind, ist die Kommission personell voll besetzt.

### **Dank**

Ich danke den Mitgliedern der Rekurskommission für die Bereitschaft, bei allfälligen Rekursen mitzuwirken und auch in heiklen Fällen zu entscheiden.

---